

Jahresbericht 2019

Protokoll 14. Mitgliederversammlung
Erfolgsrechnung 2019 / Budget 2020

www.vsptg.ch

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Jahresbericht 2019 des Vorstandes
5 - 10	Jahresbericht 2019 der Wohngruppen (WGs) «Region Kreuzlingen» / Begleitetes Wohnen
11 - 13	Jahresbericht 2019 Psychose-Seminar
14 - 15	Protokoll der 14. Mitgliederversammlung vom 20.05.2019 im «Offenen Atelier», Kreuzlingen
16	Revisionsbericht 2019
17	Erfolgsrechnung 2019 / Bilanz per 31.12.2019
18	Budget 2020
19	Organigramm

Jahresbericht 2019 des Vorstandes

«Die Sonne geht auf!»

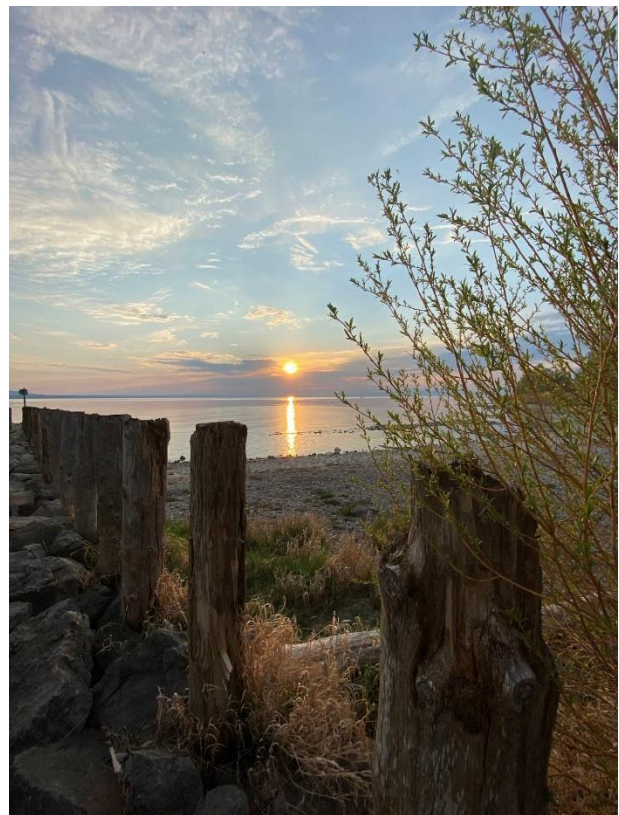


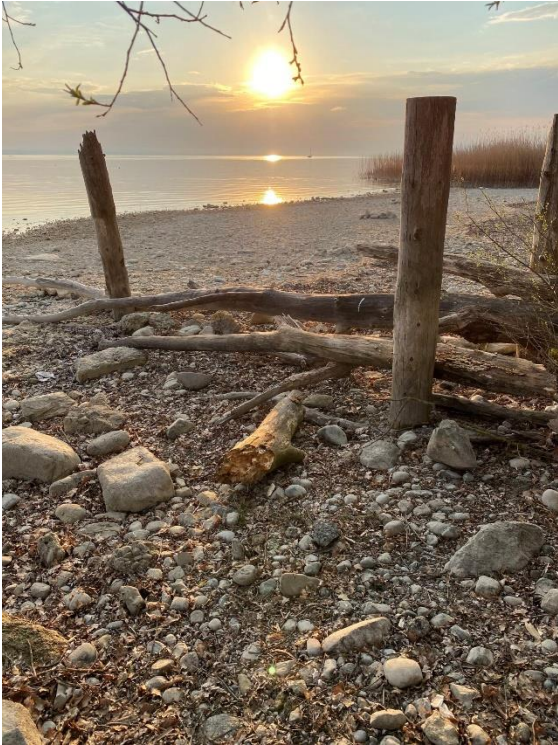
in einem kleinen, aber effektiven und sehr sinnvollen Verein haben.

Der Vorstand schätzt sich ausserordentlich glücklich, dass sich unser Leiter des begleiteten Wohnens, Thomas Kessler, rasch und erfolgreich in seine umfangreichen Aufgaben eingearbeitet hat und sehr nutzbringend mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie auch den Personen, welche die Dienstleistung der Einzelbetreuung benutzen, zusammenarbeitet.

Liebe Einzel- und
Kollektivmitglieder
Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Interessierte

Auch im Berichtsjahr hat sich der Vorstand mit neuen Gedanken für die vielfältige Bewältigung der grossen Herausforderungen auseinandergesetzt. Dies insbesondere mit einer guten Mischung von Menschen und Erfahrungen. So konnten verschiedene neue Gedanken und Ideen eingebracht werden. Im 2019 gab es im Vorstand "leider" keine Veränderungen. Ein neues Mitglied wäre in unserem Vorstand herzlich willkommen. Der Vorstand sucht weiterhin noch VorstandsmitgliederInnen die Lust auf eine Arbeit





Für den Vorstand:
Marlies Hauser
Markus Getrost
Philipp Langenauer
Steffen Stoewer

Wir sind sehr froh, dass die Arbeit in der Wohnbegleitung in Zusammenarbeit mit Ute Ferro gut besetzt ist und die Arbeit professionell und mit viel Empathie ausgeführt wird.

An dieser Stelle ein grosser Dank an unsere Mitarbeiterin Ute Ferro und unseren Mitarbeiter Thomas Kessler für die professionelle Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohnern.

Zum Schluss bedankt sich der Vorstand auch dieses Jahr wieder bei allen, die Energie, Gedanken und Zeit in die Ziele des VSP TG investiert haben. Ohne diese "Rückendeckung" würde diese Arbeit nur halb so viel Spass machen.

Jahresbericht 2019 der Wohngemeinschaften und der Einzelwohnungen in der Region Kreuzlingen / Begleitetes Wohnen

Unser Fokus

Der Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau stützt und fördert mit der Begleitung psychisch beeinträchtigte Menschen in 5 Wohngemeinschaften, sowie 6 Einzelwohnbegleitungen.

Alle begleiteten Menschen entscheiden sich freiwillig für ein Wohnen bei uns. Unsere Idee beinhaltet, dass sich die Wohngemeinschaften im höchsten Masse selbst organisieren und Eigenverantwortung ausüben. Die Förderung der Selbstbestimmung und der Selbstwirksamkeit der Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Begleitung.

Die Wohngemeinschaften des VSP TG sind Zweckgemeinschaften mit dem Fokus:

„Selbständig sein und doch nicht allein“. Die Autonomie und Partizipation der begleiteten Menschen steht an oberster Stelle und will erhalten und gefördert werden. Das Wohnen mit einer psychischen Beeinträchtigung in der öffentlichen Gesellschaft an natürlichen und ungeschützten Orten, ist das Ziel der Wohnbegleitung. Die Umsetzung zeigt individuelle und gemeinschaftliche Herausforderungen, die nur mit der Bereitschaft und Freiwilligkeit jedes Einzelnen erreicht werden kann. Das gemeinsame

Wohnen in der Zweckgemeinschaft dient der Erhaltung und Förderung der Begegnung und der Kreativität und stärkt die gegenseitige Wahrnehmung. Die Voraussetzung ist eine natürliche Verbindlichkeit und Transparenz, um eine Vertrauensbasis und Offenheit zu erschaffen. Alle sind verpflichtet die gegenseitige Wertschätzung, Empathie und Kongruenz konstruktiv zu prägen. Dadurch entstehen eine gemeinschaftsbezogene Sicherheit und eine gegenseitige Akzeptanz und Stärkung des Selbstwerts. Natürlich sind diese Prozesse Schwankungen unterworfen. Durch die Begleitung wird versucht, diese als Chance und Sinnggebung bewusst zu nutzen. In einem Einzelsetting werden Assessment, Zielsetzungen, Transfer in den Alltag und Standortgespräche geführt, erstellt und besprochen. Somit können die Prozesse Einzel, wie auch in der Gruppe erlebt und begleitet werden.

Die begleiteten Menschen bewegen sich im schutzlosen Raum der Gesellschaft und direkt am Puls des Geschehens. Diese grosse Herausforderung wächst stark durch deren erhöhte Vulnerabilität. Bei psychischen Beeinträchtigungen im Umgang mit Stress sind die Betroffenen stark benachteiligt. Das Leben mit einer Beeinträchtigung wird zwischen eigenem Raum, persönlichen Bedürfnissen und Erwartungen und dem öffentlichen Raum mit den kulturellen, gesellschaftspolitischen Aspekten und Erwartungen

als schwierig und anstrengend wahrgenommen.

- ein Auslandsaufenthalt über mehrere Monate

An dieser Stelle möchte ich meine Grundannahmen benennen:

1. Die Menschen versuchen das Beste aus Ihrer Situation zu machen.
2. Die Menschen wollen sich verändern.
3. Psychisch Beeinträchtigte Menschen müssen sich mehr anstrengen als Gesunde, härter arbeiten und stärker motiviert sein, sich zu verändern.
4. Die begleiteten Menschen haben nicht alle ihre Schwierigkeiten selbst verursacht, aber Sie müssen sie selber lösen.
5. Menschen können nicht versagen.

Diese Grundannahmen geben mir bei meiner Arbeit Halt.

Belegungszahlen

Der Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau stützt und fördert mit der Begleitung psychisch beeinträchtigte Menschen in 5 Wohngemeinschaften mit 11 Bewohner & Bewohnerinnen, sowie in Einzelwohnbegleitungen bei sechs Klienten & Klientinnen.

Verlauf in den Wohngemeinschaften:

- 3 Austritte und 2 Eintritte
- keine stationären Aufenthalte zur somatischen und/oder psychiatrischen Behandlung
- sechs Ferienaufenthalte, vier davon im Ausland

Verlauf in den Einzelwohnbegleitungen:

- konstante und stabile Belegung
- ein Austritt und ein Übertritt von einer WG ins Einzelwohnen

Das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre. Ein Bewohner und eine Bewohnerin sind bereits in Pension. Die Ansprüche der begleiteten Menschen sind bescheiden, wobei sie zurückhaltend wirken. Meistens sind sie für eine Beschäftigung dankbar, versuchen ihre Freizeit in den gewohnten Strukturen zu verbringen, ziehen sich zurück und sind oft in den finanziellen Angelegenheiten unsicher und sparsam. An Abstimmungen, Wahlen und dem politischen Geschehen nehmen die wenigsten Teil. Sie sagen, dass sie daran nicht interessiert seien. Vielleicht ist dies auch umgekehrt der Fall.

Die Begleitung wird durch Ute Ferro mit 20 Stellenprozent und mir mit 80 Stellenprozent umgesetzt. Mit insgesamt 100 Stellenprozent wurden 21 Menschen, davon 5 Frauen und 16 Männer mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren begleitet.

Der Flyer zum begleiteten Wohnen wird auf der Homepage zum Download angeboten.

Sozialkompetenz und Aktivierungstherapie

Der VSP TG versucht ein breites Angebot an Aktivitäten und gemeinschaftlichen Erlebnissen zu organisieren. Das Angebot soll für alle, entspannt und doch anspruchsvoll sein. Wir sind der Überzeugung, dass das Erleben in der Gemeinschaft die eigene Wirksamkeit fördert. Der gemeinsame Austausch, das gemeinsame Tun und die gemeinsame emotionale Wahrnehmung führen zur verstärkten Selbst- und Fremdwahrnehmung. Die begleiteten Menschen werden in der Wahrnehmung, Beobachtung und Kommunikation gefördert und gefordert.

Regelmässige Aktivitäten

Bewegung ist eine wichtige Voraussetzung für Veränderung. Beweglich sein mit Körper, Geist und Seele. In der Umsetzung heisst das für uns: physisch, kognitiv und emotional flexibel und kreativ sein. Dafür organisiert der VSP TG Aktivitäten, die bedürfnis-, alltags- und themenorientiert sind. Spielabende, Spaziergänge, Vita-Parcours, Minigolf, Kino, Kegeln, Bowling, Billard, Pedalo fahren, Baden, Paddeln, Kochen, Schwimmen, Ausstellungen, Vorträge, Escape Room, Schifffahrt und Märkte besuchen, so wie etwas trinken gehen und ein Eis geniessen gehören dazu. Besucht werden diese Angebote durchschnittlich von 2 – 8 Teilnehmer & Teilnehmerinnen.

Tagesausflüge

Im April waren wir im Badeparadies Schwarzwald und genossen die Thermalbäder, Wassergymnastik, so wie Rutschparkt und ein fruchtiges Getränk an der Wasserbar. Der Tagesausflug erlebten wir als entspannend, wohltuend und erfolgreich.

Im Juni machten wir eine Schifffahrt nach Bregenz zum Pfänder. Mit der Pfänderbahn ging es auf den Berg. Danach ein kleiner Spaziergang und ein feines, geselliges Mittagessen mit vollem Aussichtspanorama. Es war ein sehr heisser Tag, wobei die Höhe und die Schifffahrt auf dem See angenehm waren. Die Heimreise mit der Pfänderbahn und dem Zug war angenehm und alle kamen wieder munter und zufrieden in Kreuzlingen an.

Ferien am Genfer-See

Strand und Meer bedeutet für unsere Gäste Ferien. Trotzdem äusserte sich die Mehrheit für eine Reise mit dem Bus und dem Anliegen, nicht zulange im Bus sitzen zu müssen. Durch diese Aussagen zeigten sich einzelne für die Westschweiz interessiert und andere konnten sich für eine Reise an den Genfer-See offen zeigen. Somit wurde die Planung dem Reisebüro in Auftrag gegeben. Unsere 18 Gäste vom VSP TG wurden über Ihre Wünsche und Vorstellungen

über die Ferien 2019 gefragt und über mögliche Ferienorte informiert. Das Wochenprogramm wurde variabel und veränderbar zusammengestellt, was von den Gästen auch genutzt wurde. Sie bestimmten über das Tagesprogramm, welches bei Bedarf jederzeit angepasst wurde. Schade war, dass nur wenig Gäste vom Angebot Gebrauch machten und sich auch verlässlich anmeldeten. Es waren vier Gäste dabei, ein Buschauffeur und zwei Begleitpersonen. Dies spricht für einen grossen Aufwand, der von der Mehrheit nicht genutzt wurde und somit alleine den vier Gästen zugutekam.

1.Tag

Die Reise beginnt am Sonntag, mit Abfahrt in Kreuzlingen mit einem kurzen Aufenthalt in Bern. Dort erlebten wir die verwinkelten Gässchen, barocken Gebäuden und bedeutende Sehenswürdigkeiten der mittelalterlichen Bundesstatt und machten einen Halt vor dem Bundeshaus. Später, als wir den Genfersee erreichten und in Neydens in Frankreich beim Hotel Vitam (Hotel Ibis Styles Saint Julien en Genevois Vitam) ankamen, wirkten alle erschöpft und wir bezog die Hotelzimmer.

2. Tag

Gemütliches erleben der Stadt Genf. Wir hatten sehr schönes Wetter und genossen die Seenähe, Stadtkaffees und machten mit dem Stadt-Bus eine sehr interessante Rundfahrt. Am Nachmittag besuchten wir das CERN Museum und

liessen uns über die Technologie des Teilchenphysiklabors und den Mikrokosmos belehren.

3. Tag

Schiffahrt nach Yvoire. Die Sonne strahlte auf uns herab und wir wurden von der schönen Schiffahrt und dem mittelalterlichen Dörflein und dem Blumenschmuck verzaubert.

4. Tag

Ausflug nach Chamonix zum Montenvers um das Panorama auf das „Mer de Glace“ zu geniessen und sogar die Eisgrotte zu besuchen. Dafür stiegen wir eine Treppe von ca. 400 Stufen hinunter. Das Erlebnis war spannend und unvergesslich.

5. Tag

Rundfahrt Genfersee mit Halt in Montreux. An der von Blumen, Skulpturen und mediterranen Bäumen gesäumten Uferpromenade genossen wir das Ferienfeeling, verstärkt durch Sonne und Kaffee. Wir erlebten in Vevey einen Mahlzeitenstopp und in Lausanne stauend die steile Strassenabfahrt bis zum See hinunter.

6. Tag

Das Hotel Ibis Styles Saint Vitam in Frankreich bei Neydens, welches für die 5 Übernachtungen gebucht wurde, war trotz vielseitigen Angebots über Tagesaktivitäten wie Hallenbad, Kletterhalle, Fitness, Einkaufsmöglichkeiten als ungenügend bewertet. Der riesige dazugehörige Parkplatz und das Essen und die Bedienung des Restaurants hinterliessen einen faden und

unzufriedenen Geschmack. Insgesamt bot der Standort des Hotels, durch das grosse Treiben um das Hotel herum und den riesigen Parkplatz zu wenig Erholung.

Die Heimreise über das Greyerzer Land mit einem Besuch in der Greyerzer Schaukäserei war ein gelungener Abschluss. Alle kamen gesund und von der Reise erschöpft zuhause an. Viele tolle Erlebnisse bleiben in Erinnerung und gerade die Tagesausflüge schmückten die Ferien wunderbar.

Danksagung

Die Reise wurde über Haueis GmbH & Co zusammengestellt und durch den Buschauffeur geleitet. Dies erlebten alle Gäste und die Begleitung als sehr angenehm und hervorragend umgesetzt. Herzlichen Dank.

Die Organisation «Denk an mich - Ferien und Freizeit für Behinderte» unterstützte den VSP TG finanziell mit einem grosszügigen Beitrag für die Ferien am Genfersee. Herzlichen Dank.



DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Donnerstag-Treff

Der Donnerstag-Treff findet in der Boje, den Räumen der Kirchgemeinde Kreuzlingen, in der Regel 2-Mal monatlich, jeweils

donnerstags von 17 - 20 Uhr statt. Das gemeinsame Abendessen bietet Gelegenheit, sich im geschützten Rahmen ungezwungen und ohne Verpflichtung zu treffen, und durch Gespräche und gemeinsame Aktivitäten ein Gefühl von Gemeinschaft erleben zu lassen. Der Einkauf wird durch alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen geteilt und macht im Durchschnitt fünf Franken. Ansonsten ist die Teilnahme kostenlos. Der Donnerstag-Treff wird jeweils in Zweier-Teams von Ute Ferro, Sandra Tobler, Edith Göhringer und mir geleitet. Die Teilnehmerzahl befindet sich zwischen drei und zehn Personen. Dieses Angebot ist für Menschen gedacht, die eine psychische Beeinträchtigung oder eine belastende emotionale Veränderung erleben. Auskunft und Anmeldungen sind über Frau Sandra Tobler vom Psychiatriezentrum Kreuzlingen der ambulanten Erwachsenenpsychiatrie Spital Thurgau und mich möglich.

Zusammenarbeit und Dank

Ich bedanke mich für die konstruktive und vorwärtstreibende Zusammenarbeit. Dabei gilt der Dank an den Vorstand vom VSP TG, an die Spital Thurgau und besonders an die PDT Klinik Münsterlingen und die AEP vom Psychiatriezentrum Kreuzlingen, der Stiftung Mansio speziell an das Offene Atelier, an die Beistandschaft, das Sozialamt und das DLZ der Stadt Kreuzlingen, dem Open Place, die

Kirchgemeinde Kreuzlingen, niedergelassene Psychiater und Ärzte der Region Kreuzlingen und Romanshorn, an die Beistandschaft und das Sozialamt der Region Romanshorn, Egnach, Arbon und Aadorf, an weitere Organisationen wie Denk an mich, Ostschweizer helfen Ostschweizer, dem Dachverband Pro Infirmis und dem Bund für die Sozialversicherungen, der Kooperation der IV und allen anderen, die nicht namentlich genannt wurden und sich an der Zusammenarbeit beteiligten.

Ihnen allen einen herzlichen Dank!

Beste Grüsse

Thomas Kessler,
begleitetes Wohnen des VSP TG



Jahresbericht Psychose-Seminar 2019

Im vergangenen Jahr konnten wir am 21. Mai 2019 das 20-Jahr Jubiläum des Dialogs Psychose-Seminar Kreuzlingen feiern. Statt im Begegnungszentrum Haus Trösch, trafen wir uns dazu ausnahmsweise am Dienstag, dem 21. Mai 2019 von 18h 15 bis 21h 00 in den Räumlichkeiten des Psychiatriezentrums Kreuzlingen, an der Nationalstrasse 19. Für diesen Abend war das Psychoseseminar für alle Interessierten offen, d.h. es war möglich, sich ohne Anmeldung am Austausch zwischen (Psychose -) Erfahrenen, Angehörigen und Fachpersonen zum Thema: „Was bringt uns der Dialog?“ zu beteiligen.

Aus den Voten wurde deutlich, dass es allen Teilnehmenden wichtig ist, den jeweils anderen Standpunkt, die andere Sichtweise kennenzulernen und zugleich mit Personen zu sprechen, die ähnliche Erfahrungen

gemacht haben. Für das persönliche Befinden ist es äusserst hilfreich und wohltuend, sich mit Menschen auszutauschen, die in einer vergleichbaren, bzw. in einer ihnen vertrauten Situation sind und über persönliche Gefühle sprechen zu können, die verstanden - und ernst genommen werden. Die gegenseitige Wertschätzung ist ein zentrales Anliegen und dazu gehört auch, jeder Person zuzugestehen, dass es Abende gibt, in denen man einfach auch einmal nur zuhören möchte, ohne etwas sagen zu müssen, „nur“ teilnehmen zu dürfen.

Es findet kein belehrender Austausch untereinander statt, sondern die Erfahrungen jedes Einzelnen werden angehört und auch jede persönliche Sicht wird respektiert. Dazu trägt der Umstand bei, dass wir uns seit mehreren Jahren durchwegs mit „Du“ ansprechen, auch wenn wir in den gemeinsam erstellten Gesprächsregeln ausdrücklich festhielten, dass nach persönlichem Wunsch, „Du“ oder „Sie“ möglich

sind. Um zum Thema des Jubiläumsabends zurückzukehren („Was bringt uns der Dialog?“): Der Dialog bringt in einer Zeitspanne von zwei Stunden (18h 15 bis 20h 15) eine Kommunikation auf Augenhöhe zwischen den Beteiligten zustande, ohne Hierarchiehemmnisse, ohne Vorurteile - und trägt damit zur Integration der Betroffenen und zu einem besseren Verständnis im Umgang mit der Psychose bei.

Zum 20. Jubiläumsseminar am 21. Mai 2019 finanzierte uns der Verein für Psychiatrie (VSP) einen Anlass mit einem besonderen, wortwörtlich „feurigen“ Catering: Dünne, knackige, köstlich - knusprige Flammkuchen wurden im Aussenbereich des Psychiatriezentrums in einem speziell gefertigten Ofen frisch zubereitet, wobei mit zunehmender Dunkelheit die Flammen (hinter feuerfestem Glas), den Apéro zu einem dem Jubiläum angemessenen Spektakel werden liessen. Beim VSP - sowie bei Herrn Knut Attmanspacher und seinem Partyservice „Don Fuego“, möchten wir uns dafür ganz herzlich bedanken, es hat bestens gemundet und visuell beeindruckt, wir können ihn hiermit gerne weiterempfehlen.

Zum Überblick im vergangenen Jahr: An den einzelnen Abenden nahmen zwischen 14 bis 19 Personen teil, die Anmeldeliste des Herbstseminars 2019 umfasste 21 Personen. Wir haben unter anderem folgende Themen besprochen:

- Was ist hilfreich vor und in der Krise?
- Was kann ich tun, wenn jemand alles boykottiert und ich mich dabei hilflos fühle?
- Psychiatrische Erkrankung aus meiner Sicht
- Subjektives Empfinden in der Psychose

Am „Tag der psychischen Gesundheit“, am 10. Oktober 2019 um 19h 00 fand im Gemeinschaftszentrum der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen eine öffentliche Veranstaltung statt, an der nebst dem „Borderline Dialog Frauenfeld“ und dem „Dialog Essstörungen Frauenfeld“ auch der „Dialog Psychose - Seminar Kreuzlingen“ teilnahm.

Als Hauptreferentin war Franca Weibel eingeladen, sie ist für den Verein „Dialog und Antistigma Schweiz“ für die Aufklärung an Schulen in der ganzen Schweiz zuständig. Sie führte mit Ausschnitten aus dem Film „Someone beside you“, einem Dokumentarfilm über Menschen in der Schweiz und den USA, die von ihrem Psychose-Erleben erzählen, ins Veranstaltungsthema ein, mit dem Titel: „Vom Monolog zum Dialog - Auf Augenhöhe voneinander lernen“. Unter der Leitung von Frau Weibel startete der Verein Dialog Winterthur bereits 2004 das Projekt „Aufklärung statt Ausgrenzung“ mit dem Ziel, psychische Erkrankungen zu thematisieren, um Vorurteile, Ängste und Unsicherheiten durch Aufklärung

abzubauen. Das Angebot richtet sich an Bildungsinstitutionen mit Jugendlichen ab dem Oberstufenalter (9. Schuljahr, Berufsschulen, Kantonsschulen). Im Projektbescrieb wird erläutert, dass den Jugendlichen die Erkenntnis vermittelt werden soll, dass es kein persönliches Scheitern oder eine Schande ist, psychisch krank zu werden oder zu sein, dass es wichtig ist, darüber zu reden, die Krankheit zu thematisieren und sich rechtzeitig Hilfe zu holen. Seit 2004 wurden in der Schweiz ca. 700 Klassen besucht und damit ein sehr wertvoller Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Krankheiten geleistet. Die Jugendlichen werden dafür sensibilisiert, Menschen mit einer psychischen Erkrankung offen, ohne Berührungsängste und mit Respekt zu begegnen.

Ralf Gebhardt, Leiter der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie (=AEP), der durch das Programm führte, leitete die abschliessende gemeinsame Podiumsdiskussion, an der sich nebst den DialogvertreterInnen alle Anwesenden beteiligen konnten.

Wir möchten uns für die langjährige Unterstützung durch den VSP bedanken und freuen uns sowohl auf vertraute, wie auch auf neue Begegnungen im Jahr 2020 zwischen (Psychose -) Erfahrenen, Angehörigen und Fachpersonen. Anmeldungen via e-mail nehmen wir gerne entgegen:

Anmeldungen oder Rückfragen an:

Externe Psychiatrische Dienste Thurgau

Michelle Hangard
Nationalstrasse 19
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 686 40 37

michelle.hangard@stgag.ch

Psychiatrische Tagesklinik Kreuzlingen

René Schläpfer
Nationalstrasse 19
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 686 48 00

rene.schlaepfer@stgag.ch

Protokoll der 14. Jahresversammlung

Mittwoch, 20. Mai 2019,
19.30 Uhr, «Offenes Atelier», Kreuzlingen

Anwesend: gemäss Präsenzliste

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Protokoll der 13. Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2018
4. Jahresberichte 2018
5. Abnahme der Jahresrechnung 2018 und Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren
6. Budget 2019
7. Festsetzung Jahresbeitrag 2019:

a) Einzelmitglieder	Fr.	40.00
b) Kollektivmitglieder	Fr.	80.00
c) Gönnermitglieder	Fr.	80.00
8. Wahlen
9. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen für 2019
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Fritz Zweifel begrüsst die Anwesenden mit einer Geschichte über die unterschiedliche Einschätzung und Wertung der (Lebens-)Zeit eines mexikanischen Fischers durch ihn selber und einen Investment-Banker. Ein besonderer Gruss entrichtet Fritz Zweifel an Thomas Kessler, Leiter Begleitetes Wohnen. Weiter gibt er die Entschuldigungen bekannt, darunter jene der beiden Revisoren.

2. Wahl der StimmzählerInnen

Als Stimmzähler wird einstimmig Thomas Kessler gewählt.

3. Protokoll der 13. Mitglieder- versammlung vom 30. Mai 2018

Das Protokoll der Versammlung vom 30. Mai 2018 wird unter bester Verdankung an Protokollführer Philipp Langenauer, einstimmig genehmigt.

4. Jahresberichte

Der Jahresbericht 2018 des Vorstandes, des Begleiteten Wohnens (Wohngruppen und Einzelbetreuung in der Region Kreuzlingen / Donnerstags-Treff) und des trialogischen Psychose-Seminars werden einstimmig genehmigt. Das grosse Engagement von Thomas Kessler wird eigens verdankt, der einen sehr guten Einstieg in die Arbeit unseres Vereins gefunden hat.

Sämtliche Jahresberichte werden in globo einstimmig genehmigt und die AutorInnen werden verdankt.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2018 und Kenntnisnahme vom Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung 2018 mit einem Vorschlag von Fr. 51'890.56 - vorwiegend zurückzuführen auf die Schlussabrechnung des Ateliers BBK (Rückerstattung durch das Kantonale Sozialamt und Beitrag des Lotteriefonds für die Aufbauarbeit) – wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Décharge erteilt.

Der Vorschlag wird dem Eigenkapital zugewiesen, das so auf CHF 325'723.96 ansteigt.

Die Mitglieder nehmen vom Revisionsbericht Kenntnis.

6. Budget 2019

Für 2019 ist ein kleiner Rückschlag von Fr. 1'350.00 budgetiert, was ehrgeizig ist, aber erreichbar scheint.

Das vorliegende Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.

7. Festsetzung Jahresbeitrag 2019

Die Jahresbeiträge werden wie folgt festgesetzt:

- a) Einzelmitglieder: Fr. 40.00
- b) Kollektivmitglieder: Fr. 80.00
- c) Gönnermitglieder: Fr. 80.00

Aus der Versammlung wird angeregt ob die Mitgliederbeiträge um den Begriff «öffentliche Körperschaft» ergänzt werden soll.

Der Vorstand wird sich darum kümmern.

8. Wahlen

Der Vorstand sowie die Organe werden jeweils für zwei Jahre gewählt.

Rücktritte: keine

Wahlen: keine

Wiederwahl: 2020

Für die kommenden zwei Jahre sind im Vorstand tätig: Marlies Hauser, Steffen Stoewer, Philipp Langenauer sowie Markus Getrost.

9. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen des Unterstützungsausschusses für 2019

Der Betrag wird einstimmig wie im Vorjahr auf max. Fr. 30'000.00 festgelegt, welcher bislang noch nie ausgeschöpft wurde.

10. Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung sind alle Anwesenden zur Information von Frau Lenka Roth über den Betrieb des offenen Ateliers in Kreuzlingen eingeladen.

Kreuzlingen, 20. Mai 2019

Für das Protokoll:

Philipp Langenauer

Revisionsbericht für das Rechnungsjahr 2019

Als unterzeichnende Revisoren haben wir die Vereinsrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 geprüft. Die Buchungen haben wir stichprobenweise geprüft und die Bilanzpositionen kontrolliert.

Wir stellen fest, dass

- die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen, die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen,
- die ausgewiesenen Bestandeswerte belegt sind.

Der Mitgliederversammlung beantragen wir:

- die Vereinsrechnung, abgeschlossen per 31. Dezember 2019 mit einem Gesamtaufwand von CHF 271'040.99 und einem Gesamtertrag von CHF 264'197.03, sowie dem Rückschlag von CHF 6'843.96 zu genehmigen, dem Kassier Fritz Zweifel sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit zu danken und Entlastung zu erteilen.

Tägerwilen, 01. Juli 2020

Christos Kiossis, Rechnungsrevisor

Olivier Weber, Rechnungsrevisor

Erfolgsrechnung VSP TG 2019

AUFWAND	2018	2019
Personalkosten	112'480.55	117'847.76
Unterstützungen – Notgroschen	4'968.70	4'890.30
Veranstaltungen und Ausflüge	31'103.87	23'846.81
ausgewiesene Kosten WG's	00.00	- 1'801.81
Miet- und Nebenkosten	107'430.45	108'845.70
Unterhalt, Reparaturen	00.00	0.00
Versicherungen	1'064.70	981.70
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'721.26	16'430.53
Aufwand «offenes Atelier»	2'243.00	00.00
Total Aufwand	269'012.53	271'040.99
ERTRAG		
Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 159'629.50	- 147'896.05
Betriebsbeiträge	- 104'000.00	- 104'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 1'615.40	- 2'254.77
Zinserträge	- 58.19	- 46.21
Sonstige Erlöse	- 00.00	0.00
Beiträge an Anlässe & Ausflüge	- 600.00	- 0.00
Interne Verrechnungen	-10'000.00	- 10'000.00
Ertrag offenes Atelier	-45'000.00	- 00.00
Total Ertrag	- 320'903.09	- 264'197.03
Erfolg	51'890.56	- 6'843.96

Bilanz VSP 2019 per 31.12.2019

AKTIVEN	2018	2019
Flüssige Mittel	465'738.01	554'439.75
Mietzinsdepots	16'318.65	16'320.85
Wertschriften	00.00	0.00
Forderungen gegenüber staatl. Stellen	00.00	0.00
Forderungen	173.86	14'173.86
Aktive Rechnungsabgrenzungen	96'800.00	0.00
Total Aktiven	579'030.25	584'934.46
PASSIVEN		
Kreditoren	- 240.60	- 21'152.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 19'182.20	- 8'518.60
Rückstellungen	- 133'883.76	- 136'383.76
Legate	- 100'000.00	- 100'000.00
Eigenkapital	- 325'723.96	- 318'880.00
Total Passiven	579'030.52	584'934.46

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten: Der IV-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.

Budget 2020 VSP TG

AUFWAND

Personalkosten	126'300.00
Unterstützungen – Notgroschen	5'000.00
Veranstaltungen und Ausflüge	27'400.00
Miet- und Nebenkosten	110'000.00
Unterhalt, Reparaturen	00.00
Versicherungen	1'000.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	16'750.00
Sonstige Aufwendungen	00.00
Total Aufwand	286'450.00

ERTRAG

Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 164'000.00
Betriebsbeiträge BSV	- 104'000.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	- 3'000.00
Zinserträge	- 00.00
Interne Verrechnungen	- 10'000.00
Beiträge an Anlässe & Ausflüge	- 1'000.00
Total Ertrag	- 282'000.00
Erfolg / <u>Rückschlag</u>	- 4'450.00

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Organe

Vorstand

Dr. med. Dr. rer. nat.
Steffen Stoewer,
Beisitzer

Philipp Langenauer,
Beisitzer

Marlies Hauser,
Beisitzerin

Markus Getrost,
Beisitzer



«WGs Region Kreuzlingen»

Thomas Kessler, Leitung
Ute Ferro

Psychose Seminar

Vorstand

MitarbeiterInnen
René Schläpfer
Michelle Hangard

Unterstützungsausschuss

Vorstand

Revision

Olivier Weber
Christos Kiossis

ADRESSEN

Vorstand

Beisitzer	Langenauer Philipp	Postfach 12	8590 Romanshorn
Beisitzer	Stoewer Steffen	Seeblickstrasse 3	8596 Münsterlingen
Beisitzerin	Hauser Marlies	Mühlentalstrasse 84	8200 Schaffhausen
Beisitzer	Getrost Markus	Dorfstrasse 5a	8266 Steckborn

Rechnungsführung VSP TG

Zweifel Fritz	Eggässli 14	8596 Scherzingen
---------------	-------------	------------------

WGs Region Kreuzlingen

Anschrift 1:	WG «Zihlstrasse 8 »	8280 Kreuzlingen	
Anschrift 2:	WG «Konstanzerstrasse 29a»	8280 Kreuzlingen	
Anschrift 4:	WG «Gottliebenstrasse 20 I»	8280 Kreuzlingen	
Anschrift 5:	WG «Gottliebenstrasse 20 II»	8280 Kreuzlingen	
Anschrift 6:	WG «Rebhaldenstrasse 31»	8596 Scherzingen	
Leitung	Kessler Thomas	Ob. Mühlestrasse 15	8598 Bottighofen
Mitarbeiterin	Ferro Ute	Am Rimmelsberg 13	D-78315 Radolfzell

Psychose-Seminar

Schläpfer René	Psych. Tagesklinik	Nationalstrasse 19	8280 Kreuzlingen
Hangard Michelle	Psych. Tagesklinik	Nationalstrasse 19	8280 Kreuzlingen

Revisoren

Weber Olivier	8574 Lengwil
Kiossis Christos	8280 Kreuzlingen

